

Protokoll Jahreshauptversammlung der Jusos Mülheim an der Ruhr

Datum und Ort: 18.08.2021, Altes Schilderhaus in Mülheim an der Ruhr

Beginn: 19.00 Uhr

Anwesende: siehe Liste der Teilnehmenden

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Colin Sroka eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er verweist auf die geltenden Hygienemaßnahmen bezüglich der Coronapandemie.

TOP 2: Protokoll der diesjährigen Jahreshauptversammlung

Carolin Elstermeier wird als Protokollantin für die Jahreshauptversammlung vorgeschlagen und von den Mitgliedern ernannt.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird von den Mitgliedern genehmigt.

TOP 4: Genehmigung des letzten Protokolls

Das Protokoll der vergangenen Jahreshauptversammlung wird von den Mitgliedern angenommen.

TOP 5: Mandatsprüf- und Zählkommission (MPZK)

Es wird beschlossen, dass Isabel Felix und Patrick Schultz die MPZK bilden.

TOP 6: Aktuelle Stunde mit dem Mülheimer Bundestagskandidaten Sebastian Fiedler

Sebastian Fiedler, Mülheimer Kandidat für die Bundestagswahl im September, ist als Gast anwesend und beantwortet Fragen der Anwesenden. Es wird die Frage diskutiert, ob eine Schutzkommission auf Bundesebene, bestehend aus einem Expert*innengremium, in Krisen wie in Afghanistan und der weltweiten Coronapandemie, notwendig sein könnte. Die Forderung nach einer Schutzkommission für Angelegenheiten wie die Situation in Afghanistan oder die Coronapandemie, in der Expert*innen mit großer Expertise sitzen und genug Ressourcen haben, um gute Prognosen stellen zu können, wird diskutiert. Nach der Diskussion werden die kommenden Termine der nächsten Wochen vorgestellt. Karl Lauterbach wird mit Sebastian Fiedler auf einer Veranstaltung zu Gesundheitsthemen, zur Pandemie und Umweltkriminalität sowie Artenschutz auftreten. Eine der Thesen von Karl Lauterbach bei der Veranstaltung wird lauten, dass bezüglich der Forschung zum Coronavirus die Virenlast im Wasser nachweisbar gemacht werden müsse.

Hinsichtlich der Termine für den Bundestagswahlkampf wird es unter anderem Veranstaltungen mit Martin Schulz und Jürgen Domian geben. Jürgen Domian wird voraussichtlich im Ringlokschuppen auftreten. Geplant ist außerdem, dass einer der Opferanwälte aus dem Beate-Zschäpe-Prozess mit Sebastian Fiedler eine Veranstaltung begehen wird.

Nach den Terminankündigungen findet eine erneute Diskussionsrunde mit Sebastian Fiedler statt. Patrick Schultz fragt nach, wie es sein konnte, dass die Bundesrepublik erst so spät Menschen aus Afghanistan evakuiert hat. Sebastian Fiedler stimmt zu, dass die Evakuierung definitiv zu spät stattgefunden hat. Niklas Hammacher ergänzt, dass die Situation in Afghanistan von vielen Stellen falsch eingeschätzt worden sei. Colin Sroka fügt hinzu, dass die Bundeswehr nicht in der Lage sei, selbst zu handeln. Heiko Maas sei nicht mehr tragbar. Colin Sroka fragt Sebastian Fiedler nach seiner

Meinung, ob Heiko Maas noch tragbar sei. Sebastian Fiedler diskutiert, wieso zwischen Al-Qaida und den Taliban unterschieden wird. Die Taliban werden durch Drogen- und Waffenhandel und Staaten finanziert, an die wir als Staat ebenfalls Waffen liefern.

Laura Libera fragt Sebastian Fiedler nach seiner Einschätzung zum Wahlkampf, die dieser als positiv beschreibt. Im Anschluss wird über den Wahlkampf diskutiert.

TOP 7: Bericht der MPZK:

Von den 21 Anwesenden sind 16 Anwesende abstimmungsberechtigt.

TOP 9 (wird vor TOP 8 vorgezogen): Wahl der Delegierten für den Unterbezirksparteitag

16 Gültige Stimmen

4 Delegierte dürfen gewählt werden.

	Gewählt
1.	Lucie Will mit 13 Stimmen
2.	Niklas Hammacher mit 9 Stimmen
3.	Julian Sroka mit 8 Stimmen
4.	Jocelyn Haus mit 6 Stimmen
1. Nachrücker	Mike Rippegarten mit 7 Stimmen
2. Nachrücker	Niklas-Marko Müller-Reinshagen mit 4 Stimmen
3./4. Nachrücker	Lukas Mark mit 3 Stimmen
3./4. Nachrücker	Nico ter Jung mit 3 Stimmen

Aufgrund der Geschlechterquote wird Jocelyn in einer Nachwahl auf den 4. Delegiertenplatz gewählt, während Mike erster Nachrücker wird.

TOP 8: Antragsberatung

Tim Vollert und Mariss Haag stellen ihren Antrag für die Landeskonferenz mit dem Thema „Landesregierung soll in allen Bereichen prüfen, ob die 1,5-Grad Erderwärmung als Ziel gewahrt werden können“ vor. Im Anschluss findet eine Diskussionsrunde über den Antrag statt. Niklas Hammacher fragt, welche Institution diese Anforderungen prüfen soll.

Die beiden Antragstellenden antworten, dass dies zu entscheiden nicht Aufgabe des Antrags sei. Die Frage nach einer Prüfkommision soll in zukünftigen Debatten diskutiert werden. Gegebenenfalls wird es Aufgabe der einzelnen Ministerien sein.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Colin Sroka stellt den Antrag „Freundschaft mit den Falken“ vor. Er erläutert, dass die Jusos Mülheim die Neugründung der Falken unterstützen sollten. Im Antrag soll beschlossen werden, dass die Falken ein beratendes Mitglied (ohne Stimmrecht) in den Juso-Vorstand entsenden dürfen.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Patrick Schultz stellt den Antrag über die Markierungspflicht von Retuschierfiltern in Social Media vor. Nach einer Diskussion wird ein Änderungsantrag vorgestellt („Ausdehnung der Pflicht auf alle Nutzenden“), der abgelehnt wird.

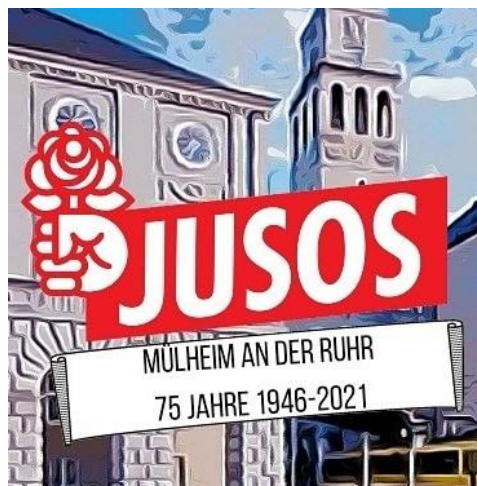
Der Antrag wird mit einer Änderung in Zeile 20/21 an den Juso-Vorstand zur weiteren Prüfung angenommen. Der Änderungswunsch aus Zeile 20/21 wird im Juso-Vorstand formuliert.

Die Vorsitzenden beenden die Sitzung.

Isabel Felix

Colin Sroka

Carolin Elstermeier



BESCHLUSSBUCH

Jahreshauptversammlung
Jusos Mülheim an der Ruhr

18. August 2021

Beschlussübersicht

Beschluss		Antragsteller*innen
B1	Der Realität folgen - Markierung von Schönheitsverzerrungen in Social Media	Carolin Elstermeier, Patrick Schultz
B2	Freundschaft! Unsere neue Zusammenarbeit mit der SJD – Die Falken in Mülheim	Juso-Unterbezirksvorstand
B3	Einhaltung des Pariser Klimaabkommens	Patrick Schultz

B1

Titel Der Realität folgen - Markierung von
Schönheitsverzerrungen in Social Media

Antragsteller:innen Carolin Elstermeier, Patrick Schultz

angenommen mit Änderungen angenommen abgelehnt

(Fassung mit Änderungen des Juso-Unterbezirksvorstands gemäß Beschluss der JHV)

Der Realität folgen - Markierung von Schönheitsverzerrungen in Social Media

Es ist nicht neu, dass es in unserer Gesellschaft unrealistische Schönheitsideale gibt. Verstärkt wird dies allerdings vermehrt durch Social Media, wie zum Beispiel Instagram. Influencer:innen verzerren durch das Verwenden von Face- und Bodytuning das Körperbild und beeinflussen so auch die Wahrnehmung von Schönheit und das Wohlbefinden bei vor allem jungen Menschen. Junge Menschen werden so angehalten einem Ideal nachzueifern, das nicht realistisch ist, welches die Influencer:innen selbst in der Realität auch nicht darstellen können. Der Körperdruck, der dadurch bei jungen Menschen zunimmt, erhöht die Gefahr von psychischen Problemen oder führt eben zu diesen. Die Studie von „Kinder und Medien 2020“, die von der norwegischen Medienbehörde in Auftrag gegeben wurde, zeigt ein klares Bild von Körperdruck auf Jugendliche durch Werbung in Social Media. Im Zuge dessen, stimmt das norwegische Parlament über einen Gesetzentwurf ab, der die Markierung von Werbe-Posts, -Videos und -Reels vorsieht, die durch Face- und Bodytuning verändert wurden. Diese Transparenz soll jungen Menschen ermöglichen, unrealistische Darstellungen wahrzunehmen und Werbetreibenden und Influencer:innen anhalten realistisch zu werben.

Wir fordern deshalb

die Einführung von Markierungen bei monetarisierten Videos, Reels und Posts auf Social-Media-Plattformen, die durch Face- und Bodytuning verändert wurden.

Dieser Beschluss wird als Antrag bei der nächsten Juso-Landeskonferenz gestellt.

Titel Freundschaft! Unsere neue Zusammenarbeit mit der SJD – Die Falken in Mülheim

Antragsteller:innen Juso-Unterbezirksvorstand

angenommen mit Änderungen angenommen abgelehnt

Freundschaft! Unsere neue Zusammenarbeit mit der SJD – Die Falken in Mülheim

Als 1945 die Arbeit der Sozialdemokratischen Partei in Mülheim wieder in Freiheit aufgenommen werden konnte, stand der Parteivorstand vor der Frage, wie mit der „Jugendfrage“ umzugehen sei. Heinrich Thöne sah die Jugend als durch den Faschismus „jeder demokratischen Einstellung entfremdet“, „erzogen und gedrillt in militärischem Geist“. Es war das Anliegen der SPD in Mülheim, dem mit sozialdemokratischer Jugendarbeit nach den Idealen des demokratischen Sozialismus entgegenzuwirken. Hierzu gründete sie noch Ende 1945 zunächst eine Jugendgruppe der Naturfreunde. Später, am 1. Juni 1946, gründete sich aus der SPD heraus auch eine Mülheimer Ortsgruppe der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken. Wir Jusos kamen erst Ende 1946 als letzte sozialdemokratisch-sozialistische Jugendorganisation in Mülheim dazu.

Die SJD – Die Falken leistete jahrzehntelang sozialdemokratische Kinder- und Jugendarbeit in Mülheim und war auch Keimzelle für den Aufbau der Jugendzentren des Sozialen Kinder- und Jugendarbeit e.V. (SKJ), die lange Falkenhäuser waren. Die Verbindungen zu uns Jusos waren stets eng, die Falken galten als zweite Parteijugend und waren (und sind überörtlich weiterhin) unser Schwesterverband. Die Zerwürfnisse, die zum traurigen Ende der Falken-Arbeit in Mülheim führten, gehören sicherlich zu den größeren Niederlagen der sozialdemokratischen Bewegung in unserer Stadt.

Umso mehr freut es uns, dass der Landesverband der SJD – Die Falken signalisiert hat, in Mülheim bald wieder einen Falken-Unterbezirk ins Leben zu rufen! Wir werden unseren Genoss:innen von den Falken hierbei nach besten Kräften helfen. Wir werben bei allen unseren Mitgliedern darum, unseren Schwesterverband in Mülheim auch mit einer persönlichen Mitgliedschaft zu unterstützen und sich aktiv in den Aufbau des Verbandslebens einzubringen. Dass sich nach mehreren Jahrzehnten eine traditionsreiche und auch mit uns Jusos historisch so eng verbandelte sozialistische Jugendorganisation wiedergründet, ist eine große Bereicherung für unser Engagement für eine gerechtere Stadt.

Wir reichen unseren Genoss:innen von den Falken daher unsere Hand für eine enge und freundschaftliche Partnerschaft auf Augenhöhe. Wir respektieren dabei die Tradition der Falken, unabhängig von der Parteiorganisation zu sein, und wollen als Freund:innen und Genoss:innen derselben sozialdemokratischen Familie¹ Seit' an Seit' für unsere gemeinsamen Ziele arbeiten.

Das wollen wir institutionell dadurch sichern, dass wir in unsere Richtlinien nach dem Vorbild des SPD-Unterbezirks den Anspruch der Falken aufnehmen, beratende Mitglieder zu unseren Vorstandssitzungen und Mitgliedervollversammlungen zu entsenden. Die Richtlinien werden darum wie folgt geändert:

Ziffer 1.6 wird zu Ziffer 1.7. Als neue Ziffer 1.6 wird eingefügt:

„Die SJD – Die Falken in Mülheim an der Ruhr ist antragsberechtigt und darf eine*n Vertreter*in mit beratender Stimme entsenden.“

In Ziffer 2.4 wird als neuer Satz 4 eingefügt:

„Die SJD – Die Falken in Mülheim an der Ruhr darf eine*n Vertreter*in mit beratender Stimme entsenden.“

¹ Vgl. hierzu den Leipziger Beschluss des Falken-Bundesausschusses vom 2. Oktober 2011.

